

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Fragestellung und Gliederung	11
2. Forschungsstand	15
3. Quellenlage	17
I. Politische Sozialisation und die ersten Berufsstationen in Ostpreußen, Oberschlesien und im Rheinland	21
1. Kindheit, Familie und Schulbildung	22
2. Von den ersten Schreibversuchen bis zum Studienbeginn in Bonn	23
3. Erste Zeitungsstellungen – Militärzeit – Promotion	25
4. Chefredakteur und Verlagsdirektor bei der „Neuen Oberschlesischen Volkszeitung“	28
5. Engagement für das Hultschiner Ländchen	31
6. Begegnung mit Reichspräsident Ebert	37
7. Rückkehr in die Heimat: Chefredakteur beim „Volksfreund“ in Aachen	39
8. Zusammenfassung	43
II. Verantwortung in der Kommunalpolitischen Vereinigung der Zentrumspartei	45
1. Die Quellenlage zur Kommunalpolitischen Vereinigung	45
2. Die Kommunalpolitische Vereinigung vor Reinhold Heinen	47
3. Berufung zum Generalsekretär der KPV	53
4. Die ersten Aufgaben als Generalsekretär	57
4.1 Ausbau der Kölner Zentralstelle	57
4.2 Organisationsarbeit in der KPV	58
4.3 Parteipolitik versus Standesinteressen in der Kommunalpolitik	60
4.4 Fraktionsarbeit in der Kommunalpolitik	62
4.5 Zwischenbilanz Ende 1921	64
5. Heinen und die organisatorische Entwicklung der KPV 1922–1933	66
5.1 Inflationszeit und Besetzung des Ruhrgebiets	66
5.2 Gesundung und Ausbau der Organisation	69
5.3 Die KPV als kommunalpolitische Organisation des Zentrums im Vergleich zu den anderen Parteien	71
6. Heinens Einfluß auf die politische Diskussion der KPV	73
6.1. Heinens Grundposition zur kommunalen Selbstverwaltung	73

6.2.	Prominente Redner auf den Hauptversammlungen der KPV . . .	75
6.2.1	Die IX. Hauptversammlung 1926: Adenauer und Brüning . . .	77
6.2.2	Der Einfluß der Kommunalpolitik innerhalb der Zentrums- partei	81
6.2.3	„Krise der Selbstverwaltung“. Adenauer auf der XIII. Haupt- versammlung 1930	84
7.	Reinhold Heinen nach der Ernennung Hitlers zum Reichs- kanzler	90
7.1	Die Auflösung der Kommunalparlamente durch die kommis- sarische preußische Staatsregierung	90
7.2	Tagung der Rheinischen Zentrumspartei am 6. April 1933 in Köln	99
7.3	Reinhold Heinen und das Ende der Zentrumspartei	105
8.	Zusammenfassung	110
III. Leben und Arbeiten in der nationalsozialistischen Diktatur . . .		111
1.	Entscheidung für ein Weiterleben in Deutschland	111
2.	Berufliche Neuorientierung	113
2.1	Tätigkeit im Pötz-Konzern	113
2.2	Lehrtätigkeit an der Universität Köln	116
3.	Kommunalwissenschaftliche Publikationen	131
4.	Heimat-, volkskundliche und literarische Publikationen	137
5.	Zusammenfassung	141
IV. Antinationalsozialistische Kontakte und Handlungen		143
1.	Das katholische Nachrichtenbüro in Breda	143
1.1	Gründungsgeschichte und organisatorische Entwicklung	143
1.2	Die politisch-weltanschauliche Ausrichtung der K.W.P.	146
1.3	Die Arbeitsweise von K.W.P. und C.P.	149
1.4	Heinens Mitarbeit bei der Katholieke Wereld Pers	152
1.5	Das Ende des Bredaer Nachrichtenbüros	155
2.	Verbindungen zum Amt Ausland/Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht	159
3.	Zusammenfassung	167
V. Haft in Gefängnissen und im Konzentrationslager 1941–1945 . . .		169
1.	Verhaftung im Zuge der Ermittlungen gegen das Bredaer Nach- richtenbüro	169
2.	Gestapo-Haft in Aachen und im Berliner Reichssicherheits- hauptamt	172
3.	Der Vorwurf des Landes- und Hochverrats – Verfahren vor dem Volksgerichtshof?	174

4.	Mitarbeiter der K.W.P. im Berliner Polizeigefängnis am Alexanderplatz und die dortigen Haftbedingungen	180
5.	Der Schutzhaftbefehl und seine Folgen	183
6.	Die Überführung ins KZ Sachsenhausen und das Überstehen der „Zugangsprozedur“	185
7.	Die erste Zeit im KZ: Krankheit und niederschmetternde Lager- eindrücke	188
8.	Arbeit und Arbeitskommandos	198
8.1	Zu Beginn schwere körperliche Arbeit in wechselnden Arbeits- kommandos	198
8.2	Wechsel in ein festes Arbeitskommando	198
8.3	Das Holzverarbeitungswerk der DAW in Sachsenhausen als Teil der SS-Wirtschaftsunternehmen	200
9.	Umbruch in der Lagerpolitik seit 1942	205
10.	Erziehungsblock und Mißhandlung	207
	Exkurs: Reinhold Heinens Auffassung über das Verhältnis von Politischen Häftlingen zu den Berufsverbrechern	213
11.	Das Ende des Lagers: Todesmarsch und Befreiung	215
12.	Rückkehr in die Heimat	223
13.	Zusammenfassung	225
VI.	Berufliche und politische Entscheidungen beim Neubeginn	227
1.	Landrat in Monschau	227
2.	Reinhold Heinen und die Gründung der CDU 1945	232
3.	Gründung der „Kölnischen Rundschau“	239
3.1	Entscheidung zwischen Kommunalpolitik und Zeitungswesen	239
3.2	Eine CDU-nahe, aber parteiunabhängige Zeitung	241
3.3	Gründungsverhandlungen und Schwierigkeiten mit der Kölner CDU	243
3.4	Einschub: Die Mitlizensträger	249
3.5	Adenauer und die Gründung der „Kölnischen Rundschau“	251
3.6	Das „Programm“ der „Kölnischen Rundschau“ und ihre Anfänge	255
3.7	Die Berichterstattung der „Kölnischen Rundschau“ in der Kritik Adenauers und der CDU	256
4.	Auseinandersetzungen um die Etablierung einer CDU-Zonen- zeitung	262
4.1	Der gescheiterte Versuch 1946/47	262
4.2	Die „Allgemeine Kölnische Rundschau“	268
5.	Heinens Rolle in der Pressepolitik der Nachkriegszeit	274
6.	Der „Verein Union-Presse“ (VUP)	286
7.	Zusammenfassung	290

VII. Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit	293
1. Schriftliche Niederlegung der KZ-Erlebnisse	293
2. Erste Bemühungen um die juristische Aufarbeitung des erlittenen Unrechts	294
3. Internierung durch die britische Militärbehörde	296
3.1 Die Mitarbeit im Amt Ausland/Abwehr des OKW als Internierungsgrund	296
3.2 Die Denunziation durch ehemalige KZ-Häftlinge als Internierungsgrund	301
4. Erfolgreiche Fortsetzung der juristischen Aufarbeitung des erlittenen Unrechts	302
5. Belastungen durch die Auseinandersetzungen mit Minet	306
6. Die Ablehnung des Bundesverdienstkreuzes	314
7. Widersprüche im Umgang mit NS-Vergangenheit und KZ- Verbrechen auf dem Hintergrund der adenauerschen Vergangen- heitspolitik und der Ost-West-Konfrontation	319
7.1 Abgrenzung von den Kommunisten	320
7.2 Heinen und der „Fall Globke“	322
7.3 Als Zeuge in NS-Prozessen der 60er Jahre	325
7.4 Kontakte zum „Sachsenhausen-Komitee für die Bundesrepublik Deutschland“	327
8. Zusammenfassung	331
 Schlußbetrachtung	 333
 Anhang	
Abkürzungen	345
Quellen- und Literaturverzeichnis	347
1. Ungedruckte Quellen	347
2. Zeitzeugengespräche	349
3. Schriften von Reinhold Heinen	350
4. Gedruckte Quellen und Literatur	354
Personenregister	367